

I. Bericht zur Rechnung 2009

Rechnung 2009

Bericht der Regierung vom 23. März 2010

Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen die Rechnung 2009 mit nachstehenden Erläuterungen und Begründungen zur Genehmigung.

1 Verwaltungsrechnung

11 Laufende Rechnung

111 Ergebnis

Im Vergleich mit der Vorjahresrechnung und mit dem Voranschlag (ohne Nachtragskredite) zeigt die laufende Rechnung 2009 folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2008 Fr.	Voranschlag 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.
Aufwand	4 008 693 322.45	4 101 752 800	4 158 090 549.52
Ertrag	4 320 559 949.61	4 074 749 700	4 215 338 702.88
Aufwandüberschuss		27 003 100	
Ertragsüberschuss	311 866 627.16		57 248 153.36

Das Ergebnis 2009 der laufenden Rechnung fällt um über 84.3 Mio. Franken besser aus als budgetiert. Statt mit einem Aufwandüberschuss von 27.0 Mio. Franken schliesst die Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von 57.2 Mio. Franken ab. Zählt man die Nachtragskredite im Umfang von 18.3 Mio. Franken zum Voranschlag dazu, dann liegt das Rechnungsergebnis 102.6 Mio. Franken über dem Voranschlag.

Zu beachten ist, dass der Ertragsüberschuss von 57.3 Mio. Franken bereits Eigenkapitalbezüge im Umfang von 51.3 Mio. Franken enthält:

- 15.0 Mio. Franken freies Eigenkapital gemäss Voranschlag 2009
- 30.6 Mio. Franken besonderes Eigenkapital gemäss Voranschlag 2009
- 5.7 Mio. Franken besonderes Eigenkapital gemäss den beiden Kantonsratsbeschlüssen über den Nachtragskredit für Förderbeiträge nach Gemeindevereinigungsgesetz vom 21. September 2009 bzw. 1. Dezember 2009 (33.09.02)

Ohne diese Eigenkapitalbezüge resultiert damit ein fast ausgeglichenes Rechnungsergebnis mit einem Ertragsüberschuss von 5.9 Mio. Franken.

Die Differenz zwischen Voranschlag 2009 und Rechnung 2009 ist hauptsächlich auf folgende Faktoren zurückzuführen:

	Mio. Fr.
• Minderaufwand für Beiträge an Gemeinden (Beiträge im innerkantonalen Finanzausgleich [−16.6 Mio.], Beiträge an Gemeindefusionen [+5.7 Mio.]) und Beitragsrückzahlungen der Gemeinden	33.8
• Höherer Kantonsanteil an den Erträgen der direkten Bundessteuer	15.0
• Minderaufwand bei den kantonalen Steuern (netto)	10.1
• Höherer Kantonsanteil am Verrechnungssteuerertrag	8.5
• Beitragsrückzahlungen der Fachhochschulen und Minderaufwand für Staatsbeiträge an Fachhochschulen	8.3
• Minderaufwand bei den Globalkrediten der Spitalverbunde	7.7
• Minderaufwand beim Amt für Gesundheitsversorgung (Individuelle Prämienverbilligung [−9.5 Mio.], ausserkantonale Hospitalisation [+3.1 Mio.])	6.4
• Mehraufwand bei den Ergänzungsleistungen	5.4

Diese Positionen erklären die Verbesserung zwischen Rechnung und Voranschlag fast vollständig. Die detaillierten Abweichungsbegründungen sind aus Ziffer 114 und 115 dieses Berichtes ersichtlich.

112 Ausgabenwachstum

Zur sachgerechten Ermittlung des Ausgabenwachstums sind verschiedene Bereinigungen vorzunehmen. Generell abzurechnen sind die saldoneutralen internen Verrechnungen und durchlaufenden Beiträge, ferner auch die Ertragsanteile Dritter und die Fondierungen. Sodann ist bei den Globalkreditinstitutionen (Psychiatrische Dienste, Waldregionen) nur der Saldo zu berücksichtigen. Schliesslich sind auch Einmaleffekte zu neutralisieren, welche den Haushalt aufgrund besonderer Faktoren einmalig belasten. Im Jahr 2009 zählen hierzu namentlich die zusätzlichen Aufwendungen beim Amt für Arbeit (+4.6 Mio.) und der Arbeitslosenkasse (+1.5 Mio.) aufgrund höherer Arbeitslosenzahlen sowie die zusätzlichen Abschreibungen beim Strassenbau (+9.6 Mio.). Eine auf diese Weise bereinigte Gegenüberstellung mit der Vorjahresrechnung zeigt folgendes Bild:

	Rechnung 2008 Mio. Fr.	Rechnung 2009 Mio. Fr.
Aufwand laufende Rechnung	4 008.7	4 158.1
Durchlaufende Beiträge	− 253.8	− 254.3
Interne Verrechnungen	− 342.2	− 360.8
Ertragsanteile Dritter	− 309.8	− 291.7
Fondierungen	− 45.4	− 60.4
Globalkredite	− 56.5	− 59.2
Einmaleffekte	− 9.7	− 15.7
Aufwand bereinigt	2 991.3	3 116.1

Der bereinigte Aufwand nimmt gegenüber dem Vorjahr um 124.7 Mio. Franken oder 4.2 Prozent zu. Damit wird die Prognose des Voranschlags, die von einem Aufwandwachstum von 5.1 Prozent ausging, unterboten.

Das Aufwandwachstum ist wesentlich getrieben durch Beitragssteigerungen in folgenden Bereichen: Spitäler (+30.9 Mio.), Ergänzungsleistungen (+19.5 Mio.), Fachhochschulen und Hochschulen (+9.4 Mio.) und öffentlicher Verkehr (+5.8 Mio.). Angesichts des Rückgangs des Bruttoinlandprodukts (BIP) um 1.2 Prozent im Jahr 2009 (Schätzung Staatssekretariat für Wirtschaft, SECO), bestätigt sich die Erwartung des Budgets, dass ein Anstieg der Staatsquote als Verhältnis zwischen Staatsausgaben und gesamtwirtschaftlichem Einkommen nicht vermieden werden konnte.

113 Steuerertrag

Bei den kantonalen Steuern ergibt sich beim Nettoertrag eine leichte Verbesserung von 10.1 Mio. Franken bzw. 0.8 Prozent. Budgetiert waren Einnahmen von 1 218.1 Mio. Franken, erzielt wurden Einnahmen von 1 228.2 Mio. Franken. Damit entspricht das Ergebnis einer eigentlichen Punktlandung. Demgegenüber fiel der Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer um 15.2 Mio. Franken bzw. 15.7 Prozent höher aus als budgetiert.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Nettoertrag bei den kantonalen Steuern um 94.5 Mio. Franken tiefer ausgefallen. Neben der schwierigen Konjunkturlage liegen die Gründe insbesondere in der weiteren Reduktion des Steuerfusses und im III. Nachtrag zum Steuergesetz. Der Steuerertrag ist mit 7.1 Prozent deutlich stärker gefallen als das Bruttoinlandprodukt, was auf eine sinkende Steuerquote (Verhältnis zwischen Steuerertrag und gesamtwirtschaftlichem Einkommen) schliessen lässt. Bei der direkten Bundessteuer wird das Vorjahresergebnis um 77.6 Mio. Franken unterschritten, was ebenfalls konjunkturelle Gründe hat und andererseits auf die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) zurückzuführen ist.

Die einzelnen Steuerarten und Anteile an Bundessteuern weisen netto, d.h. unter Berücksichtigung der Ausgleichs- und Verzugszinsen, der Abschreibungen sowie der Ertragsanteile Dritter, im Vergleich zum Voranschlag folgende Erträge aus:

	Rechnung 2008 Mio. Fr.	Voranschlag 2009 Mio. Fr.	Rechnung 2009 Mio. Fr.
Einkommens- und Vermögenssteuer	928.6	833.7	872.8
Gewinn- und Kapitalsteuer	249.3	234.5	217.1
Quellensteuer	50.3	52.9	43.0
Grundstückgewinnsteuer	59.1	59.8	51.5
Erbschafts- und Schenkungssteuer	30.3	33.3	41.2
Steuerstrafen	5.0	3.9	2.5
Kantonale Steuern	1 322.6	1 218.1	1 228.2
Direkte Bundessteuer	189.7	96.8	112.0
Total	1 512.3	1 314.9	1 340.2

Der Nettoertrag der **Einkommens- und Vermögenssteuern** liegt um 39.2 Mio. Franken bzw. 4.7 Prozent über dem Voranschlag und weist gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 6.0 Prozent auf. Der Minderertrag gegenüber dem Vorjahr hat seinen Grund in der Reduktion des Staatssteuerfusses sowie der Reduktion des Vermögenssteuertarifs gemäss III. Nachtrag zum Steuergesetz. Das Ergebnis ist zufolge höherer Nachzahlungen indessen deutlich besser als budgetiert ausgefallen. Der Steuerausstand per 31. Dezember 2009 hat sich um 18.0 Mio. Franken auf 117.3 Mio. Franken reduziert.

Der Nettoertrag der **Gewinn- und Kapitalsteuern** der juristischen Personen liegt um 17.4 Mio. Franken bzw. 7.4 Prozent unter dem Voranschlag und weist gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 12.9 Prozent auf. Die Abnahme hat ihren Grund in der mit dem II. Nachtrag zum Steuergesetz beschlossenen Tarifreduktion sowie in der Reduktion des Staatssteuerfusses 2008. Ausserdem war der negative Einfluss der schwierigen wirtschaftlichen Situation stärker als erwartet. Der Steuerausstand per 31. Dezember 2009 hat sich um 1.3 Mio. Franken auf 13.7 Mio. Franken erhöht.

Der Nettoertrag der **Quellensteuer** liegt um 9.8 Mio. Franken bzw. 18.6 Prozent unter dem Voranschlag und weist gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 14.4 Prozent auf. Der Minderertrag ist das Spiegelbild der schwierigen wirtschaftlichen Situation im Jahr 2009. Der Steuerausstand per 31. Dezember 2009 hat sich um 1.0 Mio. Franken auf 3.8 Mio. Franken reduziert.

Der Nettoertrag der **Grundstückgewinnsteuer** liegt um 8.4 Mio. Franken bzw. 14.1 Prozent unter dem Voranschlag und weist gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 13.0 Prozent auf. Dieses Ergebnis hat ihren Grund ebenfalls in der wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2009. Der Steuerausstand per 31. Dezember 2009 hat sich um 0.3 Mio. Franken auf 3.4 Mio. Franken reduziert.

Der Nettoertrag der **Erbschafts- und Schenkungssteuern** liegt um 7.8 Mio. Franken bzw. 23.7 Prozent über dem Voranschlag und weist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 36.1 Prozent auf. Es ist das Ergebnis mehrerer unerwarteter Fälle grösseren Ausmasses. Der Steuerausstand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0.7 Mio. Franken auf 3.1 Mio. Franken reduziert.

Der Nettoertrag der **Steuerstrafen** liegt um 1.3 Mio. Franken bzw. 34.1 Prozent unter dem Voranschlag und weist gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 48.9 Prozent auf. Der Grund liegt darin, dass aufgrund einer organisatorischen Anpassung in der Rechnung 2009 die Nachsteuern neu unter der Steuerart verbucht werden, aus welcher der Nachsteuerfall resultiert. Der Steuerausstand der Steuerstrafen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und liegt bei 0.5 Mio. Franken.

Der Kantonsanteil an der **direkten Bundessteuer** liegt um 15.2 Mio. Franken bzw. 15.7 Prozent über dem Voranschlag. Der Grund hierfür liegt primär in den höheren Nachzahlungen der natürlichen Personen. Daneben hat sich der Steuerausstand gegenüber dem Vorjahr um 1.1 Mio. Franken auf 5.0 Mio. Franken reduziert. Gegenüber dem Vorjahr geht der Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer um 40.9 Prozent zurück. Hier liegt der Grund in der Änderung des interkantonalen Finanzausgleichs (NFA). Im Jahr 2008 wurde der Zuschlag aus dem alten interkantonalen Finanzausgleichssystem zum letzten Mal (für das Jahr 2007) ausbezahlt.

114 Abweichungen zum Voranschlag

Das Gesamtergebnis der laufenden Rechnung fällt um 84.3 Mio. Franken besser aus als budgetiert. Auf die Hauptgründe, welche zu dieser Abweichung führten, wurde bereits in Ziffer 111 hingewiesen. Die nachfolgende Darstellung zeigt eine umfassendere Übersicht über die Abweichungen zwischen dem Rechnungsabschluss 2009 und dem Voranschlag 2009 (ohne Nachtragskredite). Dabei werden jene Rechnungsabschnitte einzeln aufgeführt, welche im Aufwand, Ertrag oder Saldo eine Differenz von mindestens 1 Mio. Franken aufweisen.

		Abweichung zum Voranschlag in 1000 Franken		
		Aufwand	Ertrag	Nettoabweichung besser (+) schlechter (-)
2050	Amt für öffentlichen Verkehr	- 1 505.9	- 429.3	+ 1 076.6
2100	Kantonsforstamt	- 305.6	+ 950.2	+ 1 255.8
2150	Landwirtschaftsamt	+ 6 367.7	+ 6 386.3	+ 18.6
2300	Amt für Arbeit	+ 4 597.8	+ 4 799.3	+ 201.5
2301	Arbeitslosenkasse	+ 1 515.8	+ 2 702.3	+ 1 186.4
2350	Amt für Wirtschaft	- 1 222.2	+ 507.7	+ 1 729.9
2400	Amt für Natur, Jagd und Fischerei	+ 4 048.8	+ 3 089.9	- 959.0
3000	Generalsekretariat DI	+ 882.8	+ 1 852.3	+ 969.5
3051	Sozialwerke des Kantons	+ 13 845.0	+ 8 365.8	- 5 479.2
3150	Amt für Gemeinden	- 11 807.1	+ 21 983.7	+ 33 790.9
3200	Amt für Soziales	+ 912.6	- 18 131.2	- 19 043.8
3259	Lotteriefonds (SF)	+ 4 921.5	+ 4 921.5	-.-
4053	Sonderschulen	- 6 034.4	+ 160.9	+ 6 195.3
4150	Amtsleitung ABB	- 45.1	+ 5 497.5	+ 5 542.6
4151	Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	- 1 156.2	+ 247.0	+ 1 403.2
4152	Berufliche Grundbildung	+ 1 366.5	+ 114.2	- 1 252.4
4156	Berufsfachschulen	+ 19 285.4	+ 13 895.5	- 5 390.0
4231	Universitäre Hochschulen	+ 2 105.0	+ 5 734.6	+ 3 629.6
4232	Fachhochschulen	- 7 232.3	+ 1 118.2	+ 8 350.5
4309	Sport-Toto-Fonds (SF)	+ 2 041.4	+ 2 041.4	-.-
5054	Dienst für Informatikplanung	- 270.6	+ 883.5	+ 1 154.2
5105	Kantonale Steuern	- 11 101.6	- 1 071.0	+ 10 030.6
5106	Bundessteuern	-.-	+ 15 238.4	+ 15 238.4
5500	Vermögenserträge	+ 16 779.9	- 21 940.2	- 38 720.1
5502	Interne Verzinsung	- 3 946.0	- 312.0	+ 3 634.0
5505	Abschreibungen	+ 10 198.5	+ 10 198.5	-.-
5509	Verschiedene Aufwendungen und Erträge	+ 261.7	+ 14 624.4	+ 14 362.7
5600	Allgemeiner Personalaufwand	- 17 832.1	+ 98.2	+ 17 930.3
6105	Verwaltung der Staatsliegenschaften	+ 2 923.0	+ 1 104.2	- 1 818.9
6106	Bauten und Renovationen	+ 2 298.5	+ 2 298.5	-.-
6153	Kantonsstrassen	+ 8 741.6	+ 8 741.6	-.-
6156	Gewässer	+ 946.1	+ 2 105.9	+ 1 159.8
6200	Amt für Umwelt und Energie	+ 645.4	+ 1 494.1	+ 848.7

		Abweichung zum Voranschlag in 1000 Franken		
		Aufwand	Ertrag	Nettoabweichung besser (+) schlechter (-)
7150	Ausländeramt	- 39.2	+ 1 224.9	+ 1 264.1
7151	Asylwesen	+ 6 918.0	+ 8 946.2	+ 2 028.2
7152	Passbüro	- 1 034.5	- 1 467.2	- 432.7
7200	Amt für Justizvollzug	+ 1 516.7	- 147.4	- 1 664.0
7250	Kantonspolizei	+ 6 186.5	+ 2 773.6	- 3 412.9
7300	Strassenverkehr	+ 1 957.7	+ 1 957.7	.-
7309	Strassenfonds (SF)	+ 6 969.3	+ 6 969.3	.-
7352	Staatsanwaltschaft	+ 2 332.2	+ 4 415.8	+ 2 083.6
7356	Gefängnisse	- 5 382.6	- 1 334.1	+ 4 048.5
7400	Amt für Militär und Zivilschutz	+ 1.7	+ 1 119.0	+ 1 117.3
8000	Generalsekretariat GD	- 1 165.6	- 12.1	+ 1 153.5
8121	Tiergesundheit	+ 1 322.0	+ 1 322.0	.-
8152	Institut für klinische Chemie und Hämatologie	+ 1 170.5	+ 963.0	- 207.5
8154	Institut für klinische Mikrobiologie und Immunologie	+ 1 083.5	+ 2 727.9	+ 1 644.4
8200	Amt für Gesundheitsversorgung	- 6 641.6	+ 424.2	+ 7 065.8
8215	St.Gallische Psychiatrie-Dienste Süd (Globalkredit)	+ 1 567.6	+ 1 177.8	- 389.8
8220	St.Gallische Psychiatrische Dienste – Sektor Nord (Globalkredit)	+ 2 577.5	+ 1 367.7	- 1 209.9
8230	Spitalverbund 1 – Kantonsspital St.Gallen	- 9 684.2	.-	+ 9 684.2
8232	Spitalverbund 3 – Spital Linth	+ 1 300.0	.-	- 1 300.0
		+ 53 181.5	+ 131 700.0	+ 78 518.5
Übrige Rechnungsabschnitte		+ 3 156.2	+ 8 889.0	+ 5 732.8
Total laufende Rechnung		+ 56 337.7	+ 140 589.0	+ 84 251.3

Mit Beschluss vom 21. September 2009 gewährte der Kantonsrat Nachtragskredite für die Beteiligung des Kantons an den beschäftigungsstabilisierenden Massnahmen des Bundes im Umfang von 1.7 Mio. Franken. Die im Zusammenhang mit den Beiträgen aus dem Lotteriefonds gesprochenen Nachtragskredite betragen 10.9 Mio. Franken. Für Gemeindevereinigungen belaufen sich die Nachtragskredite auf insgesamt 5.7 Mio. Franken. Letztere werden durch einen Bezug aus dem besonderen Eigenkapital finanziert. Insgesamt gewährte der Kantonsrat Nachtragskredite in der Höhe von 18.3 Mio. Franken zu Lasten der laufenden Rechnung 2009.

Soweit Kreditüberschreitungen aufgetreten sind, wird auf die diesbezüglichen Begründungen in den Übersichten zur Rechnung (Abschnitt VII) verwiesen.

115 Abweichungen zur Vorjahresrechnung

In der nachfolgenden Darstellung erfolgt eine Gegenüberstellung der Rechnung 2009 mit der Vorjahresrechnung für die einzelnen Kostenartengruppen.

	Rechnung 2008 1000 Fr.	Rechnung 2009 1000 Fr.	Veränderung 1000 Fr.	Veränderung %
30 Personalaufwand	726 287.2	773 442.4	47 155.2	6.5
31 Sachaufwand	427 739.5	445 539.2	17 799.6	4.2
32 Passivzinsen	27 744.9	23 559.5	- 4 185.4	- 15.1
33 Abschreibungen	79 143.6	92 914.3	13 770.7	17.4
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	566 172.4	540 216.8	- 25 955.5	- 4.6
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	54 302.2	59 417.6	5 115.4	9.4
36 Staatsbeiträge	1 485 898.2	1 547 515.8	61 617.6	4.1
37 Durchlaufende Beiträge	253 820.2	254 258.2	437.9	0.2
38 Fondierungen	45 375.9	60 430.5	15 054.6	33.2
39 Interne Verrechnungen	342 209.1	360 796.3	18 587.1	5.4
Aufwand	4 008 693.3	4 158 090.5	149 397.2	3.7

	Rechnung 2008 1000 Fr.	Rechnung 2009 1000 Fr.	Veränderung 1000 Fr.	Veränderung %
40 Steuern	1 754 604.5	1 658 378.0	– 96 226.5	– 5.5
41 Regalien und Konzessionen	13 774.1	13 689.9	– 84.2	– 0.6
42 Vermögenserträge	288 173.3	281 986.7	– 6 186.7	– 2.1
43 Entgelte	342 992.4	356 478.4	13 486.0	3.9
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	662 896.8	590 989.1	– 71 907.6	– 10.8
45 Rückerstattung Gemeinwesen	168 640.6	161 763.0	– 6 877.6	– 4.1
46 Beiträge für eigene Rechnung	437 748.2	471 056.5	33 308.3	7.6
47 Durchlaufende Beiträge	253 820.2	254 258.2	437.9	0.2
48 Defondierungen	55 700.6	65 942.7	10 242.1	18.4
49 Interne Verrechnungen	342 209.1	360 796.3	18 587.1	5.4
Ertrag	4 320 559.9	4 215 338.7	– 105 221.2	– 2.4

Zur Kommentierung der einzelnen Sachgruppen wird der Gesamthaushalt in zwei Bereiche unterteilt, nämlich:

- Rechnungsabschnitte ohne Globalkreditinstitutionen
- Globalkreditinstitutionen (Psychiatrische Dienste, Waldregionen): Für die in der Rechnung brutto dargestellten Globalkredite ist infolge der Globalkreditsteuerung der Saldo die massgebliche Grösse; die einzelnen Kostenarten sind von untergeordneter Bedeutung. Im Bereich der Psychiatrischen Dienste (Rechnungsabschnitte 8215–8220) steigt der Aufwand um 4.1 Mio. Franken und sinkt der Ertrag um 0.6 Mio. Franken, so dass die Nettobelastung im Jahr 2009 um 4.7 Mio. Franken auf 58.3 Mio. Franken steigt. Bei den neu geschaffenen Globalkrediten für die Waldregionen (Rechnungsabschnitte 2120–2125) belaufen sich Aufwand und Ertrag auf insgesamt 9.0 bzw. 4.9 Mio. Franken, die Nettobelastung beläuft sich entsprechend auf 4.1 Mio. Franken.

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf die Rechnungsabschnitte ohne Globalkreditinstitutionen. Ausführungen zu den Globalkreditinstitutionen sind in der nachfolgenden Ziffer 116 enthalten. Ohne Globalkreditinstitutionen zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr folgende Entwicklung der einzelnen Kostenartengruppen:

	Rechnung 2008 1000 Fr.	Rechnung 2009 1000 Fr.	Veränderung 1000 Fr.	Veränderung %
30 Personalaufwand	644 476.7	678 974.0	34 497.3	5.4
31 Sachaufwand	399 448.1	418 579.8	19 131.7	4.8
32 Passivzinsen	27 744.9	23 559.5	– 4 185.4	– 15.1
33 Abschreibungen	79 130.5	92 642.1	13 511.6	17.1
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	566 172.4	540 216.8	– 25 955.5	– 4.6
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	54 302.2	59 417.6	5 115.4	9.4
36 Staatsbeiträge	1 485 898.2	1 547 515.8	61 617.6	4.1
37 Durchlaufende Beiträge	253 820.2	254 258.2	437.9	0.2
38 Fondierungen	44 940.6	59 467.3	14 526.8	32.3
39 Interne Verrechnungen	331 265.5	348 814.4	17 548.9	5.3
Aufwand	3 887 199.2	4 023 445.6	136 246.4	3.5
40 Steuern	1 754 604.5	1 658 378.0	– 96 226.5	– 5.5
41 Regalien und Konzessionen	13 774.1	13 689.9	– 84.2	– 0.6
42 Vermögenserträge	287 765.6	281 505.1	– 6 260.5	– 2.2
43 Entgelte	285 423.7	295 432.8	10 009.0	3.5
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	662 896.8	590 989.1	– 71 907.6	– 10.8
45 Rückerstattung Gemeinwesen	168 640.6	161 763.0	– 6 877.6	– 4.1
46 Beiträge für eigene Rechnung	437 748.2	468 172.8	30 424.6	7.0
47 Durchlaufende Beiträge	253 820.2	254 258.2	437.9	0.2
48 Defondierungen	52 368.5	65 462.7	13 094.1	25.0
49 Interne Verrechnungen	335 641.3	353 559.2	17 917.8	5.3
Ertrag	4 252 683.7	4 143 210.6	– 109 473.1	– 2.6

30 Der **Personalaufwand** weist einen Anstieg von 34.5 Mio. Franken bzw. 5.4 Prozent auf. Für das Jahr 2009 wurden die Besoldungsansätze generell um 3.0 Prozent erhöht. Hinzu kommen die Wirkungen von Stufenanstieg (rund 1 Prozent der Lohnsumme) und individuellen Besoldungsanpassungen, für welche eine Beförderungsquote von 0.4 Prozent der Lohnsumme zur Verfügung stand.

1.1 Prozent des Aufwandanstiegs sind auf Stellenschaffungen zurückzuführen. Dies unter der Annahme von Mutationsgewinnen von 0.5 Prozent der Lohnsumme und unveränderten Aufwendungen für ausserordentliche Leistungsprämien von 0.4 Prozent.

31 Der **Sachaufwand** nimmt um 19.1 Mio. Franken bzw. 4.8 Prozent zu. Mit gesamthaft 7.2 Mio. Franken oder 10.6 Prozent deutlich zugenommen haben dabei die Dienstleistungen Dritter für baulichen und anderen Unterhalt im Rechnungsabschnitt Bauten und Renovationen (+3.5 Mio.) sowie in den Rechnungsabschnitten der Kantons- und Nationalstrassen (+3.9 Mio.; dem stehen Rückerstattungen des Bundes in Kontogruppe 45 gegenüber).

Ein Wachstum von 5.4 Mio. Franken oder 9.4 Prozent ist im Bereich der Informatik zu verzeichnen, wobei 1.3 Mio. Franken durch Informatikprojekte beim Baudepartement und 2.3 Mio. Franken durch die Umlagerung des Lehrmittel-Sonderkredits in die Unterrichtsinformatik bei den Berufsfachschulen verursacht wurden (vorher in Kontengruppe 310). Bei den Büro- und Schulmaterialien steigen beim Lehrmittelverlag Produktions- und Beschaffungskosten im Vergleich zum Vorjahr um 1.3 Mio. Franken (entsprechend Mehrerträge in den Kontogruppen 43 und 49).

Die Dienstleistungen und Honorare als grösster Kostenfaktor im Sachaufwand steigen mit 1.2 Mio. Franken. Der Mehraufwand ist insbesondere durch die höheren Durchführungskosten bei den Ergänzungsleistungen aufgrund der Zunahme und steigenden Komplexität der Fälle begründet.

Die einzelnen Konten zeigen nachstehende Veränderungen:

	Rechnung 2008 Mio. Fr.	Rechnung 2009 Mio. Fr.	Veränderung Mio. Fr.
310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	33.1	32.7	– 0.3
311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge	15.1	17.7	2.6
312 Informatik	57.9	63.3	5.4
313 Verbrauchsmaterialien	37.6	37.5	– 0.1
314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	53.2	57.7	4.5
315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	14.7	17.4	2.7
316 Mieten, Pachten und Benützungskosten	24.2	25.6	1.4
317 Spesenentschädigungen	10.3	10.5	0.2
318 Dienstleistungen und Honorare	143.1	144.4	1.2
319 Anderer Sachaufwand	10.3	11.7	1.4

32 Die **Passivzinsen** fallen um 4.2 Mio. Franken geringer aus als im Vorjahr. Sie sind zusammen mit den Vermögenserträgen zu betrachten (vgl. Bemerkungen zur Kontogruppe 42)

33 Die aus allgemeinen Mitteln zu finanzierenden **Abschreibungen** auf Hochbauten, technischen Einrichtungen und Investitionsbeiträgen nehmen um 13.5 Mio. Franken zu. Dieser Zuwachs ist insbesondere auf erstmalige Abschreibungsquoten auf folgenden neuen Objekten zurückzuführen: Spital Walenstadt (Erweiterung Notfallstation), Kantonsspital St.Gallen (Haus 57), Berufs- und Weiterbildungszentrum Rorschach-Rheintal in Altstätten (Erweiterung und Sanierung), Verwaltungszentrum Oberer Graben, Polycom Sicherheitsfunknetz sowie Südostbahn (Technische Verbesserungen 2008).

Die aus zweckgebundenen Mitteln finanzierten Abschreibungen auf Strassenbauten richten sich nach den verfügbaren Mitteln und dem Abschreibungsbedarf. Sie nehmen um 1.4 Mio. Franken ab.

Die Abschreibungen auf das Finanzvermögen (vor allem Debitorenverluste und Wertberichtigungen auf Debitoren) fallen um 1.5 Mio. Franken höher aus. Ein Mehraufwand von 1.9 Mio. Franken ist insbesondere im Bereich der Steuern festzustellen.

34 Die **Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung** zeigen einen Rückgang von 26.0 Mio. Franken. Rückgänge verzeichnen die Steueranteile der Gemeinden mit 11.3 Mio. Franken sowie die Auszahlungen für den partiellen Steuerfussausgleich im Rahmen des innerkantonalen Finanzausgleichs mit 13.4 Mio. Franken.

35 Die **Entschädigungen an Gemeinwesen** nehmen um 5.1 Mio. Franken zu:

	Rechnung 2008 Mio. Fr.	Rechnung 2009 Mio. Fr.	Veränderung Mio. Fr.
350 Entschädigungen an Bund	5.6	6.4	0.8
351 Entschädigungen an Kantone	3.9	3.5	- 0.4
352 Entschädigungen an Gemeinden	44.8	49.6	4.8

Für den Anstieg ist vor allem die Entschädigung an die Gemeinden im Rahmen des Asylwesens verantwortlich.

36 Die **Staatsbeiträge** fallen insgesamt um 61.6 Mio. Franken bzw. 4.1 Prozent höher aus als im Vorjahr. Dabei nehmen die laufenden Beiträge um 47.5 Mio. Franken und die Investitionsbeiträge um 14.1 Mio. Franken zu. Grössere Verschiebungen ergeben sich insbesondere aufgrund buchhalterischer Neugliederungen und letzter Effekte der NFA. Veränderungen von über 1 Mio. Franken ergeben sich in folgenden Rechnungsabschnitten:

	Rechnung 2008 Mio. Fr.	Rechnung 2009 Mio. Fr.	Veränderung Mio. Fr.
--	---------------------------	---------------------------	-------------------------

Laufende Beiträge

2050 Amt für öffentlichen Verkehr	69.0	72.1	3.1
2100 Kantonsforstamt	3.4	0.2	- 3.2
2350 Amt für Wirtschaft	3.8	5.5	1.8
2400 Amt für Natur, Jagd und Fischerei	1.5	2.6	1.1
3000 Generalsekretariat DI	0.4	5.3	4.9
3050 Sozialwerke des Bundes	34.8	6.5	- 28.3
3051 Sozialwerke des Kantons	245.5	263.3	17.8
3150 Amt für Gemeinden	23.3	6.0	- 17.3
3201 Flüchtlingsbetreuung	3.3	-.-	- 3.3
3259 Lotteriefonds (SF)	7.4	9.0	1.6
4000 Generalsekretariat BLD	3.4	5.2	1.8
4053 Sonderschulen	126.6	124.6	- 2.0
4153 Höhere Berufs- und Weiterbildung	7.3	10.6	3.3
4205 Mittelschulen	5.1	6.2	1.1
4231 Universitäre Hochschulen	117.1	125.6	8.5
4232 Fachhochschulen	91.4	104.4	12.9
8000 Generalsekretariat GD	164.8	7.8	-156.9
8009 Suchtbekämpfungsfonds (SF)	-.-	1.4	1.4
8050 Amt für Gesundheitsvorsorge	6.1	1.3	- 4.8
8059 Suchtbekämpfungsfonds (SF)	1.4	-.-	- 1.4
8200 Amt für Gesundheitsversorgung	-.-	181.3	181.3
8225 Nichtstaatliche Einrichtungen	46.5	39.6	- 6.9
8230 Spitalverbund 1 – Kantonsspital St.Gallen	177.1	195.3	18.2
8231 Spitalverbund 2 – Region Rheintal Werdenberg Sarganserland	46.6	53.0	6.4
8232 Spitalverbund 3 – Spital Linth	19.7	22.0	2.3
8233 Spitalverbund 4 – Region Fürstenland Toggenburg	30.5	34.6	4.0

Investitionsbeiträge

2400 Amt für Natur, Jagd und Fischerei	1.1	4.6	3.5
3200 Amt für Soziales	5.7	7.8	2.1
3259 Lotteriefonds (SF)	4.6	1.9	- 2.8
4053 Sonderschulen	2.0	0.8	- 1.1
4309 Sport-Toto-Fonds (SF)	3.5	4.8	1.2
5000 Generalsekretariat FD	0.1	1.2	1.2
6200 Amt für Umwelt und Energie	2.7	8.9	6.2
8225 Nichtstaatliche Einrichtungen	0.2	2.2	2.0

- 38 Die **Fondierungen** fallen um 14.5 Mio. Franken höher aus. Dieser Anstieg ist vor allem auf die Zuweisung (16.9 Mio.) des nicht realisierten Bewertungsgewinns¹ der Aktien der St.Galler Kantonalbank (SGKB) an die Rückstellungen für die Staatsgarantie der Bank zurückzuführen.
- 40 Der Bruttoertrag der kantonalen **Steuern** fällt insgesamt um 96.2 Mio. Franken um 5.5 Prozent niedriger aus als im Vorjahr. Die einzelnen Steuerarten zeigen folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2008 Mio. Fr.	Rechnung 2009 Mio. Fr.	Veränderung Mio. Fr.
400 Einkommens- und Vermögenssteuern	920.9	878.3	– 42.6
401 Gewinn- und Kapitalsteuern	394.5	349.8	– 44.6
402 Quellensteuern	175.2	167.3	– 8.0
403 Grundstückgewinnsteuern	93.3	82.9	– 10.4
405 Erbschafts- und Schenkungssteuern	29.9	40.9	11.0
406 Besitz- und Aufwandsteuern	132.3	138.1	5.8
408 Steuerstrafen	8.5	1.1	– 7.4

Die Besitz- und Aufwandsteuern umfassen die zweckgebundenen kantonalen Strassenverkehrssteuern, die für den Bund erhobenen pauschalen Schwerverkehrsabgaben sowie die Wasserfahrzeugsteuern.

Für die übrigen Bemerkungen zu den Steuern wird auf Ziffer 113 dieses Berichts verwiesen.

- 41 Die Erträge aus **Regalien und Konzessionen** zeigen sich im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert.
- 42 Die **Vermögenserträge** nehmen um 6.2 Mio. Franken ab. Der Saldo aus Vermögenserträgen und Passivzinsen (Kontogruppe 32) sinkt von 260.0 Mio. Franken auf 257.9 Mio. Franken.

Beim Finanzvermögen fallen die Zinserträge auf Post- und Bankkonten aufgrund der zum Teil attraktiveren Konditionen als bei direkten Geldmarktanlagen um 0.8 Mio. Franken höher aus. Im Bereich der Vermögenserträge aus Guthaben sind Mindereinnahmen von total 20.7 Mio. Franken zu verzeichnen. Dazu haben vor allem das sehr stark gesunkene Zinsniveau (–23.2 Mio.) sowie Mehrerträge bei den Vergütungszinsen im Bereich der kantonalen Steuern (+2.2 Mio.) geführt. Bei den übrigen Anlagen des Finanzvermögens wurde ein Minderertrag von 2.0 Mio. Franken erzielt, was primär auf den Rückgang der Dividende der St.Galler Kantonalbank (–1.3 Mio.) zurückzuführen ist.

Im Bereich der Bewertung der sich im Finanzvermögen befindenden Aktien der St.Galler Kantonalbank konnte aufgrund des Börsenkurses per 31. Dezember 2009 (Fr. 463.25 gegenüber Fr. 384.00 am 31. Dezember 2008) sowie weiterer Marktbewertungen ein Nettoerfolg von 15.3 Mio. Franken erzielt werden. Das bedeutet gegenüber dem Rechnungsjahr 2008, in dem ein nicht realisierter Bewertungsverlust von 22.4 Mio. Franken verzeichnet wurde, eine Verbesserung von 37.6 Mio. Franken. Der Anteil am nicht realisierten Bewertungsgewinn der SGKB-Aktien von 16.9 Mio. Franken wurde wie gewohnt der Rückstellung für Haftungsrisiken aus der Staatsgarantie für die St.Galler Kantonalbank zugewiesen (vgl. auch Bemerkungen zu Kontogruppe 38).

Die Erträge des Verwaltungsvermögens nehmen gegenüber dem Vorjahr um 16.9 Mio. Franken ab. Der Hauptgrund liegt in der um 17.1 Mio. Franken tieferen Dividendenausschüttung der St.Galler Kantonalbank (Fr. 20.00 gegenüber Fr. 26.00 im Jahr 2008). Gleichzeitig konnten um 0.4 Mio. Franken höhere Gewinnanteile an den Spitalverbunden verzeichnet werden. So erhält der Kanton jeweils einen Anteil der Differenz (Ertragsüberschuss) zwischen dem nachkalkuliertem Globalkredit und dem anrechenbaren Ergebnis.

Der Ertrag aus Verkäufen von nicht mehr betriebsnotwendigen Liegenschaften ging auf 0.2 Mio. Franken zurück, was 6.4 Mio. Franken unter dem Vorjahr liegt.

Im Bereich der Liegenschaftserträge konnte ein Mehrertrag von 1.8 Mio. Franken verzeichnet werden. Dieser ist insbesondere auf die höheren Nutzungsentschädigungen im Bereich Spitalbauten (+2.8 Mio.) sowie entsprechend tiefere bei den Hochschul- und Fachhochschulbauten (–0.9 Mio.) zurückzuführen.

¹ Aus der Kurssteigerung folgende Wertsteigerung des Aktienpakets, die ohne Verkauf der Aktien allerdings zu keinem Gewinn führt.

Unter Ausschaltung der Kurs- und Buchgewinne, der Gewinnanteile (Nationalbank und Spitalverbunde) sowie der Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens ergibt eine Gegenüberstellung mit den Passivzinsen einen Nettovermögensertrag von 89.5 Mio. Franken; das sind 35.0 Mio. Franken weniger als im Vorjahr.

43 Die **Entgelte** nehmen gesamthaft um 10.0 Mio. Franken zu. Die einzelnen Untergruppen zeigen folgende Veränderungen:

	Rechnung 2008 Mio. Fr.	Rechnung 2009 Mio. Fr.	Veränderung Mio. Fr.
431 Gebühren für Amtshandlungen	67.9	71.1	3.2
432 Spitaltaxen und Kostgelder	49.5	50.6	1.2
433 Schulgelder, Prüfungs- und Kursgebühren	23.5	22.8	- 0.7
434 Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	38.0	37.8	- 0.3
435 Verkaufserlöse	29.5	29.0	- 0.5
436 Kostenrückerstattungen	36.6	41.8	5.1
437 Bussen	22.4	24.0	1.6
438 Eigenleistungen für Investitionen	9.1	7.6	- 1.5
439 Andere Entgelte	9.0	10.9	1.9

Der Mehrertrag bei den Gebühren für Amtshandlungen verteilt sich insbesondere auf Mehreinnahmen bei der Verkehrszulassung (+2.0 Mio.) und bei den Gerichten aus Gerichtsgebühren und Verfahrens- und Vollzugskosten (+1.0 Mio.).

Der Zuwachs bei den Spitaltaxen und Kostgeldern ist primär auf Nettomehrerträge von 2.5 Mio. Franken im Massnahmenzentrum Bitzi, Jugendheim Platanenhof und in der Strafanstalt Saxerriet sowie auf neu in dieser Kontengruppe budgetierte Kostgelder des Regionalgefängnisses Altstätten (vorher Kontengruppe 436) zurückzuführen. Mindererträge ergeben sich bei den beiden Laboratorien und den Heimstätten Wil (-1.3 Mio.), wobei bei Letzteren durch die buchhalterische Neustrukturierung infolge der Unterstellung unter die Interkantonale Vereinbarung für Soziale Einrichtungen (IVSE) entsprechende Mehrerträge in anderen Kontengruppen entstehen.

Im Bereich der Kostenrückerstattungen wird der Mehrertrag von 5.1 Mio. Franken im Wesentlichen durch die Rückerstattung von Staatsbeiträgen der Fachhochschule St.Gallen aufgrund einmaliger Mehrerträge von Bund und Dritten erklärt.

Der Zuwachs bei den Bussen ist primär auf Bussen und Geldstrafen im Bereich der Untersuchungsämter zurückzuführen.

Die Position Andere Entgelte enthält die Einnahmen aus erbenlosen Nachlässen (+ 0.7 Mio.) und Rückführung nicht benötigter Kreditmittel aus Lotteriefondsprojekten (+ 0.7 Mio.).

44 Die **Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung** sinken gegenüber dem Vorjahr um 71.9 Mio. Franken. Die Anteile an Bundeseinnahmen sinken um 90.5 Mio. Franken, wobei konjunktur- und NFA-bedingte Abnahmen beim Anteil an der direkten Bundessteuer (-77.9 Mio.) und am Verrechnungssteuerertrag (-12.6 Mio.) zu verzeichnen sind. Demgegenüber sind im Bereich des nationalen Finanz- und Lastenausgleichs Mehrerträge aus dem Ressourcenausgleich in der Höhe von 19.6 Mio. Franken zu verzeichnen.

45 Bei den **Rückerstattungen** des Gemeinwesens zeigt sich ein Minderertrag von 6.9 Mio. Franken. Hauptursache sind nicht richtig erfasste Erträge im Zuge des Systemwechsels bei der interkantonalen Verrechnung von Betriebsbeiträgen an Behinderteneinrichtungen (-19.2 Mio.). Höher als im Vorjahr fallen demgegenüber die Rückerstattungen des Bundes an das Amt für Arbeit (+4.3 Mio.) und die Arbeitslosenkasse (+2.5 Mio.) infolge der höheren Arbeitslosenzahlen aus. Ebenfalls zugenommen haben die Rückerstattungen des Bundes im Bereich der Nationalstrassen (+4.8 Mio.).

46 Die laufenden **Beiträge für die eigene Rechnung** weisen eine Zunahme von 20.9 Mio. Franken auf, während die Investitionsbeiträge um 9.5 Mio. Franken steigen. Einzelne Umgruppierungen sind noch auf die departementalen Neuordnungen im Rahmen der Departementsreform zurückzuführen (siehe auch Kontogruppe 36). Veränderungen von über 1 Mio. Franken ergeben sich in nachfolgenden Rechnungsabschnitten:

	Rechnung 2008 Mio. Fr.	Rechnung 2009 Mio. Fr.	Veränderung Mio. Fr.
Laufende Beiträge			
2050 Amt für öffentlichen Verkehr	26.3	28.4	2.1
2350 Amt für Wirtschaft	1.8	3.1	1.3
3000 Generalsekretariat DI	0.1	5.9	5.7
3051 Sozialwerke des Kantons	102.7	115.4	12.7
3201 Flüchtlingsbetreuung	3.3	–	– 3.3
4003 Ausbildungsbeihilfen	4.0	1.5	– 2.4
4150 Amtsleitung ABB	42.2	39.8	– 2.4
4231 Universitäre Hochschulen	48.9	53.7	4.8
4232 Fachhochschulen	–	1.0	1.0
8000 Generalsekretariat GD	108.9	–	–108.9
8129 Tierseuchen- und Fleischhygienekasse (SF)	3.2	2.0	– 1.1
8200 Amt für Gesundheitsversorgung	–	110.8	110.8
Investitionsbeiträge			
2100 Kantonsforstamt	2.0	3.0	1.0
2400 Amt für Natur, Jagd und Fischerei	–	3.4	3.4
4231 Universitäre Hochschulen	0.4	1.7	1.3
5000 Generalsekretariat FD	0.1	1.2	1.2
6050 Amt für Raumentwicklung und Geoinformation	1.5	0.4	– 1.1
6200 Amt für Umwelt und Energie	0.4	3.8	3.4

48 Die **Defondierungen** fallen um 13.1 Mio. Franken höher aus als im Vorjahr. Die Hauptgründe für diese Zunahme liegen insbesondere bei der Entnahme aus dem Eigenkapitel im Rahmen von 51.3 Mio. Franken (+28.0 Mio. im Vergleich zum Vorjahr). Demgegenüber sind in diesem Jahr kaum Entnahmen aus Rückstellungen getätigt worden (–15.7 Mio.), während im Vorjahr eine Entnahme für die Steuerrückzahlung an Alleinerziehende gemacht wurde. Die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen sind beim Lotteriefonds gesunken (–1.3 Mio.) und beim Sport-Toto-Fonds gestiegen (+1.7 Mio.). Die Bevorschussung von Projektierungskosten haben sich im Amt für öffentlichen Verkehr (+1.5 Mio.) und im Hochbauamt (–0.5 Mio.) verändert.

116 Globalkreditinstitutionen

Spitalverbunde (Rechnungsabschnitte 8230 bis 8233)

Die Geschäftsberichte der Spitalverbunde mit Jahresrechnung und Jahresbericht werden dem Kantonsrat gesondert zur Kenntnisnahme vorgelegt. In der Rechnung des Kantons erscheint nur ihr Globalkredit als Staatsbeitrag.

Die im Voranschlag 2009 bewilligten Globalkredite für die Spitalverbunde belaufen sich auf 312.5 Mio. Franken. Die Nachkalkulation führt zu einer Globalkreditsumme von 304.9 Mio. Franken. Den Spitalverbunden wird im laufenden Jahr der nachkalkulierte Globalkredit ausgerichtet. Im Vergleich zum Voranschlag entsteht ein Minderaufwand von 7.7 Mio. Franken.

Die tatsächlichen bzw. anrechenbaren Rechnungsergebnisse werden dem nachkalkulierten Globalkredit gegenübergestellt. Das führt für den Spitalverbund zu einer Abweichung. Für die einzelnen Spitalverbunde ergibt sich folgendes Bild:

	nachkalkulierter Globalkredit 1000 Fr.	anrechenbares Ergebnis 1000 Fr.	Abweichung 1000 Fr.
Spitalverbund 1 – Kantonsspital St.Gallen	195 308.1	192 065.7	3 242.4
Spitalverbund 2 – Region Rheintal Werdenberg Sarganserland	52 996.0	52 916.1	79.9
Spitalverbund 3 – Spital Linth	21 996.3	22 053.1	– 56.9
Spitalverbund 4 – Region Fürstenland Toggenburg	34 560.0	34 429.0	131.1

Positive Abweichungen von Spitalverbunden sind vorab zur Deckung allfälliger Verlustvorträge sowie zur Äufnung der Pflichtreserve zu verwenden. Der verbleibende Betrag wird zwischen den Spitalverbunden und dem Kanton hälftig aufgeteilt. Hieraus entsteht für den Kanton ein unter den Vermögenserträgen (Rechnungsabschnitt 5500) zu verbuchender Beteiligungsertrag von 1.4 Mio. Franken.

Da der Bilanzfehlbetrag des Spitalverbunds 3 durch eigene Reserven gedeckt werden kann und die anderen Spitalverbunde keinen Bilanzfehlbetrag aufweisen, kann die im Sinn einer risiko- und periodengerechten Rechnungslegung für solche Fälle vorgesehene Risikorückstellung des Staates bei Null belassen werden.

Psychiatrische Dienste (Rechnungsabschnitte 8215 und 8220)

Die im Voranschlag 2009 bewilligten Globalkredite der Psychiatrischen Dienste belaufen sich auf 56.7 Mio. Franken. Die Nachkalkulation führt zu einer Globalkreditsumme von 58.5 Mio. Franken. Das tatsächliche, in der Rechnung ausgewiesene Ergebnis ergibt demgegenüber ein Defizit von 58.3 Mio. Franken. Die Voranschlagskredite werden damit um 1.7 Mio. Franken überschritten. Im Vergleich zum nachkalkulierten Globalkredit fällt das tatsächliche Ergebnis mit 0.1 Mio. Franken leicht besser aus.

	nachkalkulierter Globalkredit 1000 Fr.	anrechenbares Ergebnis 1000 Fr.	Abweichung
St.Gallische Psychiatrie-Dienste Süd	33 417.4	33 360.8	56.6
St.Gallische Psychiatrische Dienste – Sektor Nord	25 036.3	24 981.8	54.4

Waldregionen (Rechnungsabschnitte 2120 bis 2125)

Für die im Rechnungsjahr 2009 erstmals als Globalkredite geführten Waldregionen 1 bis 5 wurden im Voranschlag 2009 gesamthaft 4.5 Mio. Franken bewilligt. Die Waldregionen werden nur teilweise vom Kanton finanziert. Deren Globalkredite werden im Gegensatz zu den anderen Globalkrediten nicht nachkalkuliert. Das tatsächliche Rechnungsergebnis unterschreitet den Voranschlagswert um 0.4 Mio. Franken. Der Betrag wird den Rückstellungen für das Globalkreditsystem zugewiesen (Rechnungsabschnitt 5506).

Weitere Einzelheiten zu den Globalkreditinstitutionen gehen aus den Begründungen zu den Kreditüberschreitungen hervor.

12 Investitionsrechnung

121 Ergebnis

Im Vergleich mit der Vorjahresrechnung 2008 und mit dem Voranschlag 2009 zeigt die Investitionsrechnung 2009 folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2008 Fr.	Voranschlag 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.
Ausgaben	188 228 722.83	216 451 500	160 112 795.01
Einnahmen	73 705 709.44	56 292 000	38 663 088.00
Nettoinvestition	114 523 013.39	160 159 500	121 449 707.01

In der Investitionsrechnung werden jene Vorfälle verbucht, welche zu einer Veränderung des Verwaltungsvermögens führen. Dazu gehören Investitionen und Investitionsbeiträge, bei welchen der Finanzbedarf zulasten des Staates mindestens 3 Mio. Franken beträgt, sowie alle Aufwendungen für den Strassenbau. Zur Investitionsrechnung gehören im Weiteren auch Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens. Die Investitionsrechnung lässt sich somit in drei Bereiche unterteilen, die – auch wegen ihrer Bedeutung hinsichtlich Abschreibung und Verschuldung – einer unterschiedlichen Betrachtung bedürfen. Es sind dies: Strassenbau, Investitionen und Investitionsbeiträge, Darlehen und Beteiligungen.

Im Bereich der Investitionsrechnung werden jeweils im Rahmen des gesamten Objektkredits geschätzte Auszahlungskredite budgetiert. Inwieweit die effektive Bautätigkeit und die damit verbundenen finanziellen Verpflichten sich mit der Planung decken, ist von vielen Faktoren abhängig. Die Reduktion der Nettoinvestitionen gegenüber dem Voranschlag 2009 von 38.7 Mio. Franken hat verschiedene Gründe:

- Strassenbau (+9.6 Mio. Franken): Das Bruttoinvestitionsvolumen ist um 6.2 Mio. Franken gesunken; gleichzeitig gingen u. a. die Rückerstattungen für die Nationalstrassen (–11.3 Mio.) und die Investitionsbeiträge des Bundes (–5.9 Mio.) zurück.
- Hochbauten, technische Einrichtungen und Investitionsbeiträge (–55.4 Mio. Franken): Verschiebungen ergaben sich beim Kantonsspital St.Gallen im Neubau Pathologie und Rechtsmedizin (–12.5 Mio.) sowie beim Verwaltungszentrum Oberer Graben (–10.6 Mio.), wo in beiden Fällen die Auszahlungstranchen der ersten Jahre überschätzt wurden. Bei der Lokremise (–7.9 Mio.) verzögerte sich aufgrund der Kaufverhandlungen das Vorhaben um ein Jahr. Beim Berufs- und Weiterbildungszentrum (BWZ) Altstätten (–7.7 Mio.) verzögerte sich der Baubeginn der geplanten Turnhalle infolge Einsparungen.
- Darlehen und Beteiligungen (+7.1 Mio. Franken): Die Investitionsdarlehen an die Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft (+4.6 Mio.) können sehr schwer budgetiert werden. Im Bereich Umwelt und Raumordnung wurden im Rahmen des Programms Neue Regionalpolitik (NRP) erstmals Darlehen an private Institutionen gewährt (+2.4 Mio.).

122 Strassenbau

Der Strassenbau wird aus zweckgebundenen Mitteln finanziert. Abschreibungen erfolgen nach Massgabe der verfügbaren Mittel; sie belasten den allgemeinen Haushalt nicht. Für den Bereich des Strassenbaus zeigt die Investitionsrechnung 2009 im Vergleich zum Vorjahr folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2008 Fr.	Rechnung 2009 Fr.
Ausgaben	74 964 257.52	46 688 224.55
Einnahmen	55 901 138.19	28 980 413.40
Nettoinvestition	19 063 119.33	17 707 811.15

Der Rückgang der Nettoinvestitionen ist im Wesentlichen auf die rückläufigen Investitionsausgaben und Investitionseinnahmen im Bereich des Nationalstrassenbaus (–28.7 Mio.) zurückzuführen, der seit Einführung der NFA Bundesaufgabe ist.

Die für Abschreibungen verfügbaren zweckgebundenen Mittel reichen aus, um die gesamten Nettoinvestitionen vollständig abzuschreiben.

123 Hochbauten, technische Einrichtungen und Investitionsbeiträge

Die Investitionsausgaben für Hochbauten, technische Einrichtungen und Investitionsbeiträge werden aus allgemeinen Mitteln planmässig über die beschlossene Abschreibungsfrist abgeschrieben. Im Vergleich zur Vorjahresrechnung ergibt sich folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2008 Fr.	Rechnung 2009 Fr.
Ausgaben	102 429 491.25	104 763 146.74
Einnahmen	11 416 109.80	8 363 627.60
Nettoinvestition	91 013 381.45	96 399 519.14

Der Nettoinvestition stehen planmässige Abschreibungen von 56.6 Mio. Franken gegenüber. Die aus allgemeinen Mitteln abzuschreibende Verschuldung nimmt entsprechend um 39.8 Mio. Franken zu und erreicht Ende 2009 einen Stand von 172.1 Mio. Franken.

124 Darlehen und Beteiligungen

Darlehen und Beteiligungen werden nach kaufmännischen Grundsätzen bewertet. Abschreibungen sind deshalb in der Regel nur vorzunehmen, soweit Verluste eintreten oder allenfalls drohen. Eine Verschuldung im Sinne der Verpflichtung, in kommenden Rechnungsperioden planmässige Abschreibungen vorzunehmen, ist damit nicht verbunden. Es zeigt sich folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2008 Fr.	Rechnung 2009 Fr.
Ausgaben	10 834 974.06	8 661 423.72
Einnahmen	6 388 461.45	1 319 047.00
Nettoinvestition	<u>4 446 512.61</u>	<u>7 342 376.72</u>

13 Finanzierungsausweis

131 Finanzierungsausweis

Im Finanzierungsausweis werden Nettoinvestition und Selbstfinanzierung einander gegenübergestellt. Die Selbstfinanzierung ihrerseits entspricht den Abschreibungen, vermehrt oder vermindert um den Saldo der laufenden Rechnung. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2008 Fr.	Rechnung 2009 Fr.
Nettoinvestition	114 523 013.39	121 449 707.01
abzüglich Abschreibungen	62 356 991.43	74 343 398.32
abzüglich Saldo laufende Rechnung	311 866 627.16	57 248 153.36
Finanzierungsüberschuss	<u>259 700 605.20</u>	<u>10 141 844.67</u>

Der Zunahme der Nettoinvestitionen um 6.9 Mio. Franken stehen zwar zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von 12.0 Mio. Franken gegenüber, doch vermindert die gleichzeitige starke Abnahme des Saldos der Laufenden Rechnung um 254.6 Mio. Franken den Finanzierungsüberschuss auf 10.1 Mio. Franken.

132 Selbstfinanzierungsgrad

Der Selbstfinanzierungsgrad als Kennzahl des harmonisierten Rechnungsmodells (HRM) errechnet sich aus dem Verhältnis zwischen Selbstfinanzierung und Nettoinvestition. Er gibt an, in welchem Ausmass die Nettoinvestition durch die vorgenommenen Abschreibungen, vermehrt oder vermindert um das Ergebnis der laufenden Rechnung, gedeckt ist. Aus dem Finanzierungsausweis errechnet sich ein Selbstfinanzierungsgrad von 108.4 Prozent.

Die schematische Berechnung der Kennzahl aus den Globalzahlen ist mit verschiedenen Unzulänglichkeiten behaftet. So trägt sie der Unterscheidung zwischen zweckgebunden finanzierten und aus allgemeinen Mitteln abzuschreibenden Investitionen nicht Rechnung. Des Weiteren berücksichtigt sie nicht, dass in der Nettoinvestition auch der Verkehr aus Darlehen und Beteiligungen enthalten ist. Diese stellen keine echten Investitionen dar, die zulasten der laufenden Rechnung finanziert werden müssen. Soweit Bestände aktiviert sind, werden diese in künftigen Rechnungsperioden wieder zurückfliessen. Abschreibungen sind nur vorzunehmen, wenn effektiv ein Wertverlust eintritt.

Will man diesen Umständen Rechnung tragen, so sind Nettoinvestition und Selbstfinanzierung entsprechend der für die Investitionsrechnung unter Ziffer 12 vorgenommenen Unterscheidung aufzuteilen. Es entsteht folgendes Bild:

	zweckgebunden finanzierte Investitionen 1000 Fr.	aus allgemeinen Mitteln finanzierte Investitionen 1000 Fr.	Darlehen und Beteiligungen 1000 Fr.	Total 1000 Fr.
Nettoinvestition	17 708	96 400	7 342	121 450
Abschreibungen	17 708	56 631	5	74 343
Saldo laufende Rechnung	–	57 248	–	57 248
Selbstfinanzierung	17 708	113 879	5	131 592
Selbstfinanzierungsgrad	100.0%	118.1%	0.1%	108.4%

2 Bestandesrechnung

21 Übersicht

Die Hauptpositionen der Bilanz per 31. Dezember 2009 zeigen im Vergleich zur Vorjahresbilanz nachfolgende Veränderungen:

	Bilanz per 31.12.2008 1000 Fr.	Bilanz per 31.12.2009 1000 Fr.	Veränderung 1000 Fr.
Aktiven	3 193 238.4	3 292 918.9	
Finanzvermögen	2 552 369.9	2 604 944.1	52 574.2
Verwaltungsvermögen	640 868.5	687 974.8	47 106.3
Bilanzfehlbetrag	–	–	–
Passiven	3 193 238.4	3 292 918.9	
Fremdkapital	1 676 990.8	1 735 122.5	58 131.7
Passivierte Globalkreditabweichungen	989.2	1 487.9	498.7
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	90 360.7	125 461.9	35 101.2
Kapital	1 424 897.7	1 430 846.6	5 948.9

22 Verwaltungsvermögen

Veränderungen des Verwaltungsvermögens ergeben sich aus der Nettoinvestition gemäss Investitionsrechnung sowie aus Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen. Der Nachweis für den bilanzierten Wert des Verwaltungsvermögens kann wie folgt erbracht werden:

	Fr.
Verwaltungsvermögen per 31. Dezember 2008	640 868 492.05
Nettoinvestition 2009	121 449 707.01
Abschreibungen 2009	– 74 343 398.32
Verwaltungsvermögen per 31. Dezember 2009	<u>687 974 800.74</u>

23 Kapital

Das Ergebnis der laufenden Rechnung 2009 wird bis zur Rechnungsgenehmigung des Kantonsrats als separate Position unter dem Kapital ausgewiesen. Die Regierung beantragt dem Kantonsrat, den Ertragsüberschuss von 57.2 Mio. Franken dem freien Eigenkapital zuzuweisen. Dieses weist danach einen Bestand von 878.4 Mio. Franken auf.

Daraus ergibt sich folgender Kapitalnachweis:

	Fr.
Freies Eigenkapital per 31. Dezember 2008	
(nach Zuweisung des Ertragsüberschusses von 311.9 Mio. Fr.)	836 177 922.41
Entnahme freies Eigenkapital gemäss Voranschlag 2009	– 15 000 000.00
Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung 2009	57 248 153.36
Freies Eigenkapital per 31. Dezember 2009	<u>878 426 075.77</u>
Besonderes Eigenkapital per 31. Dezember 2008	588 719 832.00
Entnahme besonderes Eigenkapital gemäss Voranschlag 2009	– 30 600 000.00
Entnahme besonderes Eigenkapital gemäss Nachtragskredite 2009	– 5 699 300.00
Besonderes Eigenkapital per 31. Dezember 2009	<u>552 420 532.00</u>
Total freies und besonderes Eigenkapital per 31. Dezember 2008	1 424 897 754.41
Total freies und besonderes Eigenkapital per 31. Dezember 2009	<u>1 430 846 607.77</u>

In den Vorjahren wurden 32.2 Mio. Franken des besonderen Eigenkapitals nicht bezogen. Zusätzlich wurde vom einmalig zulässigen Vorbezug einer Jahrest tranche von 30.6 Mio. Franken noch keinen Gebrauch gemacht. Damit liegt das besondere Eigenkapital per 31. Dezember 2009 62.8 Mio. Franken über dem gesetzlich vorgegebenen Mindestbestand.

24 Verschuldung

Die Verschuldung ergibt sich aus der Höhe der aktivierten Ausgaben der Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen), soweit diese in kommenden Rechnungsperioden planmässig aus allgemeinen Mitteln abzuschreiben sind. Die Nettoschuld als HRM-Kennzahl ergibt sich aus der Gegenüberstellung von Eigenkapital und abzuschreibendem Verwaltungsvermögen.

	Bilanz per 31.12.2008 1000 Fr.	Bilanz per 31.12.2009 1000 Fr.	Veränderung 1000 Fr.
Aus allgemeinen Mitteln			
abzuschreibendes Vewaltungsvermögen	132 380.1	172 148.7	39 768.6
– Hochbauten	92 863.4	126 395.3	33 531.9
– Technische Einrichtungen	– 155.6	3 304.8	3 460.4
– Investitionsbeiträge	39 672.3	42 448.6	2 776.3
Kapital	1 424 897.7	1 430 846.6	5 948.9
– Freies Eigenkapital	524 311.3	821 177.9	296 866.6
– Besonderes Eigenkapital	588 719.8	552 420.5	– 36 299.3
– Saldo der laufenden Rechnung	311 866.6	57 248.2	– 254 618.4
Nettovermögen	1 292 517.6	1 258 697.9	– 33 819.7

Die aus allgemeinen Mitteln abzuschreibende Verschuldung verändert sich im Ausmass der Differenz zwischen der Nettoinvestition und den Abschreibungen für Hochbauten, technische Einrichtungen und Investitionsbeiträge. Der Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung 2009 führt zu einem entsprechenden Anstieg des Eigenkapitals und des Nettovermögens. Gleichzeitig vermindern die im Voranschlag 2009 beschlossenen Bezüge aus dem freien Eigenkapital von 15.0 Mio. Franken sowie die Bezüge aus dem besonderen Eigenkapital von 36.3 Mio. Franken das Nettovermögen. Per Saldo nimmt das Nettovermögen um 33.8 Mio. Franken ab.

In vorstehenden Zahlen nicht enthalten ist die Verschuldung für den Strassenbau, die aus zweckgebundenen Mitteln abzuschreiben ist. Die Nettoinvestitionen von 17.7 Mio. Franken konnten im Berichtsjahr vollständig abgeschrieben werden; darüber hinaus konnten die zweckgebunden Mittel des Strassenfonds um 37.0 Mio. Franken auf 83.1 Mio. Franken erhöht werden.

3 Sonderrechnungen

Die Sonderrechnungen umfassen das vom Staat verwaltete Drittvermögen. Sie lassen sich wie folgt gruppieren:

- Gebäudeversicherungsanstalt
- Personalversicherungskassen
 - Versicherungskasse für das Staatspersonal
 - Kantonale Lehrerversicherungskasse
- Legate und Stiftungen
 - Staatsfonds
 - Irma und Samuel Teitler Stiftung
 - Ernst-Schürpf-Stiftung (Stiftungsvermögen)
 - Broderfonds
- andere Sonderrechnungen
 - durch das Amt für Finanzdienstleistungen verwaltete Vermögen
 - durch externe Rechnungsstellen verwaltete Vermögen

Die Rechnungslegung der Sonderrechnungen (Bilanz und Betriebsrechnung) erfolgt unter Abschnitt VI der Rechnung. Hiervon ausgenommen ist die Gebäudeversicherungsanstalt, welche einen eigenen Geschäftsbericht erstellt. Soweit die Vermögensverwaltung nicht durch die Finanzverwaltung erfolgt, wird nur der Vermögensbestand ausgewiesen.

Die Gesamtbilanz der Sonderrechnungen (einschliesslich Gebäudeversicherungsanstalt) setzt sich wie folgt zusammen:

	Bilanz per 31.12.2008 1000 Fr.	Bilanz per 31.12.2009 1000 Fr.	Veränderung 1000 Fr.
Aktiven	5 383 550.6	6 060 815.3	
Flüssige Mittel	480 324.5	522 583.1	42 258.6
Laufende Guthaben	91 704.0	112 367.2	20 663.2
Anlagen	4 808 900.7	5 425 165.4	616 264.7
Transitorische Aktiven	2 621.4	699.6	– 1 921.8
Passiven	5 383 550.6	6 060 815.3	
Laufende Verpflichtungen	92 923.4	92 604.6	– 318.8
Mittel- und langfristige Schulden	16 000.0	16 000.0	–
Rückstellungen	50 303.2	86 500.0	36 196.8
Transitorische Passiven	7 706.8	3 793.7	– 3 913.1
Eigenkapital	5 216 617.2	5 861 917.0	645 299.8

Das Eigenkapital der Sonderrechnungen liegt um 645.3 Mio. Franken über dem Vorjahreswert. Davon fallen 643.9 Mio. Franken auf die beiden Personalversicherungskassen sowie die Gebäudeversicherungsanstalt. Bei den übrigen Sonderrechnungen ist eine Zunahme von 1.4 Mio. Franken zu verzeichnen.

Die Sonderrechnungen weisen gegenüber dem Staat ein Guthaben von 46.5 Mio. Franken auf. Werden die wenigen Franken Schulden miteingerechnet, so resultiert ein Nettoguthaben der Sonderrechnungen von 46.5 Mio. Franken (Vorjahr 30.1 Mio. Franken).

Die flüssigen Mittel nehmen um 42.3 Mio. Franken zu, was vor allem auf zusätzliche Geldmarktanlagen zurückzuführen ist. Die Zunahme bei den laufenden Guthaben von 20.7 Mio. Franken ist hauptsächlich auf die höheren Verrechnungssteuer- und Kontokorrentguthaben beim Staat zurückzuführen. Die Anlagen der festverzinslichen Wertschriften liegen um 152.7 Mio. Franken über dem Vorjahreswert. Um 416.8 Mio. Franken zugenommen hat der Wert von Aktien und alternativen Anlagen. Die Anlagen in Liegenschaften sind um 66.7 Mio. Franken gestiegen. Der Anteil der Sachwertanlagen (Liegenschaften, Aktien und alternative Anlagen) an den gesamten Aktiven steigt von 42.3 auf 45.6 Prozent; bezogen auf das Eigenkapital machen die Sachwertanlagen 47.1 Prozent (Vorjahr 43.7 Prozent) aus. Nicht diesen zugerechnet werden die sachwertgesicherten Grundpfanddarlehen (Hypotheken), die um 20.0 Mio. Franken oder 8.1 Prozent zurückgehen.

Die Schwankungsreserven auf den Wertschriften nehmen aufgrund des positiven Börsenumfelds wieder von 151.0 Mio. Franken auf 220.0 Mio. Franken zu.

4 Verwendung des Rechnungsergebnisses

Nach Art. 64 Abs. 1 des Staatsverwaltungsgesetzes (sGS 140.1) wird ein Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung zur Bildung von freiem Eigenkapital verwendet; er kann auch für zusätzliche Abschreibungen eingesetzt werden. Das freie Eigenkapital ist durch Zuweisung des Ertragsüberschusses der laufenden Rechnung 2008 sowie der Entnahme zu Gunsten der laufenden Rechnung 2009 auf 821.2 Mio. Franken angestiegen.

Das Regierung beantragt, den Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung 2009 von Fr. 57 248 153.36 vollumfänglich dem freien Eigenkapital zuzuweisen. Folgt der Kantonsrat diesem Antrag, wird das freie Eigenkapital danach einen Stand von 878.4 Mio. Franken bzw. 78.1 Steuerprozenten aufweisen.

Mit dem Verzicht auf zusätzliche Abschreibungen und der Zuweisung des vollen Ertragsüberschusses 2009 an das freie Eigenkapital kann der enge finanzielle Spielraum der kommenden Jahre etwas erhöht werden. Die Regierung hat im Aufgaben- und Finanzplan 2011–2013 aufgezeigt, dass angesichts der anstehenden Aufgaben und der schwierigen wirtschaftlichen Lage in den nächsten Jahren erhebliche Eigenkapitalbezüge notwendig sein werden. Gleichzeitig hat sie sich dazu verpflichtet und wurde vom Kantonsrat darin bestätigt, im Verlauf des Jahres 2010 eine Verzichtplanung einzuleiten, die gewährleistet, dass der Bestand des freien Eigenkapital bis Ende 2013 nicht restlos aufgebraucht ist. Der durch das positive Rechnungsergebnis resultierende Zuwachs des freien Eigenkapitals bedeutet für diese Aufgabe eine gewisse Erleichterung.

5 Folgerungen

Das Ergebnis der laufenden Rechnung 2009 fällt mit einem Ertragsüberschuss von 57.2 Mio. Franken besser aus als budgetiert. Die erzielten Verbesserungen sind zum einen auf die im Vergleich zu den Erwartungen geringeren Ertragseinbrüche bei der direkten Bundessteuer und der Verrechnungssteuer zurückzuführen. Entlastungen ergaben sich zum anderen beim innerkantonalen Finanzausgleich, der weniger Beiträge erforderte als budgetiert und darüberhinaus zu Beitragsrückzahlungen der Gemeinden führte. Ferner verbesserten Beitragsrückzahlungen aus dem Fachhochschulbereich sowie Minderaufwände bei den Spitalverbunden und den individuellen Prämienverbilligungen das Ergebnis.

Der bereinigte Aufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3.6 Prozent (vgl. Ziffer 112 dieses Berichts). Der steigende Trend bleibt damit unverändert, während die wirtschaftliche Leistung im Jahr 2009 voraussichtlich um nominal 1.2 Prozent abgenommen hat. In der Folge steigt insbesondere die Staatsquote als Verhältnis zwischen Staatsausgaben und Bruttoinlandprodukt auch im Kanton St.Gallen weiter an.

Der Ertrag, obwohl höher als budgetiert, geht im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls um 2.4 Prozent zurück. Auch wenn in den nächsten Jahren im Zuge des wirtschaftlichen Aufschwungs von einer gewissen Erholung der Steuererträge ausgegangen werden kann, ist unwahrscheinlich, dass die Ertragsseite der dynamischen Entwicklung der Aufwandsseite standhalten kann.

Trotz positivem Rechnungsergebnis zeigt sich deshalb nicht überraschend bereits eine erste Verschlechterung der Vermögenslage des Kantons. Das Nettovermögen sinkt um 34 Mio. Franken auf 1259 Mio. Franken. Der aus allgemeinen Mitteln abzuschreibenden Verschuldung von 173 Mio. Franken steht ein Eigenkapitalbestand von 1431 Mio. Franken gegenüber. Davon fallen jedoch 552 Mio. Franken unter das besondere Eigenkapital, welches gemäss einschlägigem Kantonsratsbeschluss nur für Steuerentlastungen und Gemeindevereinigungsprojekte verwendet werden darf.

Angesichts dieser Entwicklungen ist eine allgemeine Entwarnung nicht angezeigt. Wie im erstmalig erstellten Aufgaben- und Finanzplan 2011–13 dargestellt wurde, kommen insbesondere durch neue Gesetzesvorhaben weitere Aufwandsteigerungen auf den Kanton zu. Die nochmalige Zunahme des freien Eigenkapitals per Ende 2009 stellt zwar eine gewisse Entlastung dar, doch kann sie an der Herausforderung einer umfassenden Verzichtsplanung und Bereinigung des sich abzeichnenden strukturellen Defizits nicht vorbeiführen.

6 Antrag

Wir unterbreiten Ihnen, Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren, folgende Anträge:

1. Die Rechnung 2009, umfassend die Verwaltungsrechnung, die Bestandesrechnung sowie die Sonderrechnungen, wird genehmigt.
2. Der Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung 2009 von Fr. 57 248 153.36 wird dem freien Eigenkapital zugewiesen.

Im Namen der Regierung,
Der Präsident:
Dr. Josef Keller

Der Staatssekretär:
Canisius Braun